

# PISA – Programme for International Student Assessment

(Programm zur Messung und zum internationalen Vergleich von Schülerleistungen)

PISA ist ein 1998 begonnenes, gemeinsames Projekt aller 30 OECD-Staaten, um in regelmäßigen Abständen verlässliche Qualitätsindikatoren zum Vergleich der Effektivität der verschiedenen Schulsysteme zu gewinnen. In einem 3-Jahres-Zyklus werden (seit PISA 2000) in diesen Ländern standardisierte Leistungsmessungen in einem Altersjahrgang von Schülerinnen und Schülern durchgeführt, der gezielt die 15-/16-Jährigen erfasst (am Ende der Pflichtschulzeit).

- **WER NIMMT AN PISA TEIL?**

Die Tests und Fragebögen werden von den Expert/innen aller Teilnehmerstaaten gemeinsam entwickelt und dann zugleich in zufällig ausgewählten Schulen angewendet. Während an PISA 2000 noch 31 Staaten teilnahmen und an PISA 2003 insgesamt 41 (30 OECD plus 11 WEI-Länder), so sind für PISA 2006 bereits rund 60 Länder aus allen Kontinenten angemeldet. In jedem teilnehmenden Land wird eine Stichprobe von mindestens 4500 Schülerinnen und Schülern (entspricht ca. 200 Schulen mit je bis zu 35 Schüler/innen) unter streng kontrollierten Bedingungen getestet – insgesamt nehmen derzeit bereits weltweit mehr als 275 000 Schüler/innen an jedem PISA-Testzyklus teil.

- **WAS WIRD GETESTET?**

PISA 2003 erfasst *Grundkompetenzen* von Jugendlichen in drei zentralen Fachbereichen: *Lese-Kompetenz* (reading literacy), *Mathematik-Kompetenz* (mathematical literacy) und *Naturwissenschafts-Kompetenz* (scientific literacy) sowie in PISA 2003 auch in *Problemlöse-Kompetenz* (problem solving). Die Festlegung der Testinhalte erfolgt so, dass nicht nur die Beherrschung des im Curriculum vorgesehenen Lehrstoffs abgedeckt wird, sondern auch wichtige Kenntnisse und Fähigkeiten, die man im Erwachsenenleben unbedingt benötigt, erfasst werden (Basis für lebenslanges Lernen). Die Untersuchung von fächerübergreifenden Kompetenzen ist integraler Bestandteil von PISA. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Beherrschung von Prozessen, dem Verständnis von Konzepten sowie auf der Fähigkeit, innerhalb eines Kompetenzbereichs auf Grund von nachhaltig vernetztem Wissen mit unterschiedlichen, praxisbezogenen Situationen und Problemen umgehen zu können.

- **WIE WIRD GETESTET?**

Die Messung der Grundkompetenzen erfolgt mit *Papier-und-Bleistift-Tests*, wobei die individuelle Testzeit (pro Schüler/in) zwei Stunden beträgt. Die Tests bestehen aus einer Mischung von Multiple-Choice-Aufgaben und aus Items, für die die Schülerinnen und Schüler eigene, offene Antworten ausarbeiten müssen. Die Aufgabenstellungen sind in Gruppen zusammengefasst, die sich jeweils auf eine längere Beschreibung einer realitätsnahen Situation beziehen.

In jedem Land werden etwa ein Dutzend verschiedene (*rotierte*) *Testhefte* eingesetzt, deren Items insgesamt einer Testdauer von sieben bis acht Stunden entsprechen, und von denen die einzelnen Schüler/innen jeweils unterschiedliche Kombinationen bearbeiten. Sie beantworten außerdem einen *Schülerfragebogen* von etwa 30 Minuten Länge über sich selbst, ihre Erfahrungen in der Schule und den familiären pädagogischen Hintergrund. Auch die Schulleiter/innen erhalten einen Fragebogen über Schule, Lehrer/innen und Unterricht, deren spezifische Merkmale und den pädagogischen Kontext.

- **SCHWERPUNKTE UND ERGEBNISSE**

In jedem dreijährigen PISA-Zyklus werden alle beschriebenen Kompetenzen (L-M-NW) getestet, wobei eine davon – mit zwei Dritteln der Testzeit – besonders gründlich gemessen und erforscht wird: So war Lese-Kompetenz im Jahr 2000 der Schwerpunkt („Hauptdomäne“), Mathematik-Kompetenz bei PISA 2003 und Naturwissenschafts-Kompetenz wird es im Jahr 2006 sein.

Die Ergebnisse der Tests und Befragungen werden im internationalen Vergleich von der OECD selbst veröffentlicht (Internationaler PISA-Report, OECD-Education at a Glance) – die nationalen Projektzentren geben umfangreiche nationale Berichte (wie den vorliegenden) heraus, mit Profilen der Kenntnisse und Fähigkeiten von Schüler/innen nach Ende der Pflichtschulzeit und kontextbezogenen Indikatoren, mit denen ein Zusammenhang zwischen den Ergebnissen und den Merkmalen von Jugendlichen, Schulen und Schulsystemen hergestellt wird.